

Harry Potter - Familienkrieg

Harrys wahres Ich kommt zum Vorschein, doch wer ist er?

Von silberstreif

Kapitel 69: Die Ruhe im Sturm

Ich hatte gerade eine Erkenntnis... ich kann nicht rechnen wenn es um die Kapitel meiner Fanfic geht. Habe ich nicht gesagt es werden ganz sicher nicht mehr als 10? Habe meine familie verrückt erklärt als die behaupteten ich schaffe 90? heute haben sie es mir vorgerechnet -.- ohne doppel habe ich schon die 90 überschritten!

schön das euch die ruhigeren Kapitel auch wieder gefallen^^ Der Krieg ist schließlich vorbei.

Viel Spaß beim lesen!

Die Ruhe des Sturmes

Nach dem Bericht der Endschlacht war es still geworden im den Raum. Leise begannen draußen die ersten Regentropfen zu fallen und an die Scheiben zu hämmern.

"Deine Kräfte sind also verschmolzen..." meine Serleana leise. "Aber was bist du dann?"

"Ich weiß es nicht." War die ehrliche und irgendwie schmerzhafteste Antwort von Harry. Was war er? Wer war er? Was waren seine Ziele? Er stand vor der Zukunft und hatte das Gefühl sie sei ein wildes Tier das ihn anfallen möchte.

Seine gesamten letzten zwei Jahre und im Grunde auch schon die Zeit davor war sein gesamtes Leben auf den Endkampf ausgerichtet gewesen, und nun? Er hatte seine Pflicht erfüllt...

Wieder hing Schweigen im Raum, der nächste der sprach war Neville:

"Ich glaube, dass sich bei Harry viel verändert hat. Mein Amulett stößt jeden Vampir ab," der Gryffindor sah kurz zu den Shoudo die von ihm soweit weg wie möglich saßen, "Und auf Harry reagiert es nicht."

"Stimmt..." der Graf sah seinen Urenkel nachdenklich an. Er hatte nicht erwartet, dass sich mit dem Endkampf sich solche ein Problem ergeben würde...war sein Urenkel überhaupt noch ein Shoudo? Ja, war er, aber er war kein Vampir mehr...

Hermine schüttelte fest den Kopf:

"Dein Amulett hat noch nie auf Harry reagiert. Er hat es sogar schon in der Hand gehalten, erinnerst du dich Neville? Damals als er es dir zurückgab..."

Plötzlich verstummte sie und fixierte Harry:

"Warum hat es nicht reagiert? Hast du etwas..."

Harrys Gesicht war blank aller Emotionen, als er ihren Blick erwiderte. Doch dann nickte er langsam:

"Ja ich habe es mit Hilfe von Snape und Pechstein modifiziert. Es war der einzige Weg wie ich ruhig mit ihm in einem Schlafsaal schlafen konnte."

Alle starrten ihn an, bis Dumbledore es auf den Punkt brachte:

"Du hast ein stark magisches Amulett verändert um ruhig schlafen zu können?!"

Harry konnte nicht anders, er musste grinsen, als er nickte. "Natürlich habe ich es auch noch verändert da er mir gefährlich werden und meine Tarnung aufliegen konnte. Außerdem habe nicht ich das Amulett verändert, sondern die beiden Professoren..."

"Die dir natürlich den Wunsch erfüllten." Schnaubte Ron, grinste aber dann. "Hast du noch ein paar nette Überraschungen auf Lager?"

"Naja...wie man es nimmt." Harry überlegte gespielt ernsthaft. "Da wären erst einmal alle Geheimgänge von Hogwarts, dann das Wesen das die Spinne zerrissen hat, dann die Todesser die mich entführten..."

"Du kannst aufhören Harry." Seufzte Draco. "Das meiste haben wir im Verlauf des Nachmittages schon erfahren, wie viel du uns vorenthalten hast..."

"Wirklich...da nimmt man mir einen solchen Spaß..." etwas beleidigt lehnte er sich in den Sessel zurück und sah dann zu seinen Verwandten. "Was habt ihr ihnen denn sonst noch so alles erzählt?"

"Alles was wir wussten. Hätten wir das nicht tun sollten?" Sarah schien etwas verlegen.

Dieser beruhigte ihn schnell. Er würde hier jetzt nicht wie ein Kleinkind sich wegen einer nichtigen Sache aufführen... "Doch, ist schon in Ordnung...Also habt ihr sonst noch über etwas geredet?"

Serleana nickte. "Also wir haben beschlossen das die gesamte magische Welt Europas unter unserer Herrschaft bleibt. Jede Stadt verwaltet sich selbst und wird weiterhin von einem Ministerium in dem jeweiligen Land geleitet. Allerdings werden wir über den Ministerien stehen...Dumbledore hat sich bereit erklärt uns zu helfen und uns als vertrauter Berater zu dienen...und du..."

"Und ich?" ein seltsames Gefühl machte sich in seiner Magengegend breit.

"Du als unser Erbe wirst mehr oder weniger zum Herrscher Europas ausgerufen werden."

Harry konnte nicht anders als seine Großmutter fassungslos anzustarren. Er? Herrscher?! Von EUROPA?!!!! Das musste ein schlechter Scherz sein. Er musste träumen!

Klar, sein Großvater hatte so etwas angedeutet bevor er starb, aber Harry dachte nicht das es offiziell wird, dass er tatsächlich der Herrscher sein würde!

Womit hatte er diese Familie von irren Herrschern und Eroberungssüchtigen verdient? Konnten die nicht einmal einfach eine kleine Villa beziehen und eine normale, brave Familie spielen? Nur einmal? Ein einziges mal?!

Ein leises Lachen ließ seinen Kopf langsam zu den drei Gryffindors und dem Slytherin drehen. Während Draco noch versuchte sein Grinsen zu verbergen, lag Ron vor unterdrücktem Lachen schon halb auf dem Boden, Neville und Hermine hatten sie abgewandt, sodass er ihre Gesichter nicht sehen konnte. Er konnte sich eh schon denken, wie es um sie stand.

"Ihr habt es gewusst." War sein trockener Kommentar, doch dann gewann auch sein Humor Oberhand. "Ihr hättet mich ruhig warnen können!"

"Dann hätten wir dein Gesicht verpasst..."

Harry wusste nicht ob er beleidigt sein oder mitlachen sollte, so murmelte er nur: "Auch wieder wahr..."

Der Graf lächelte. Fast hatte er gedacht, Eteokles würde so ein Angebot ablehnen! Aber nun schien er sich doch zu fügen. Seine Frau Sarah meinte gerade:

"Du musst ja nicht immer da sein...nur ein paar mal auftauchen, das war's."

"Gut..." Der Herrscher Europas atmete einmal tief ein. "Sonst noch was wichtiges?"

"Das Schwert Löwenmut, wir dachten es bleibt erst einmal in Hogwarts." Erzählte Serleana und erhielt ein zustimmendes Nicken von Harry:

"Das ist auch am Besten so."

Dumbledore endete den Bericht:

"Und dann wären da noch die Todesser...da haben wir keine Lösung gefunden. Aber stimmt es tatsächlich das du sie über das Dunkle Mal beobachten kannst? Das wäre einfach phänomenal!"

"Ja, es stimmt." Innerlich seufzte Harry. Er wusste es war wichtig, doch nun erlöschte seine Willenskraft langsam und alles um ihn herum entzog sich ihm durch einen Schleier der Unwichtigkeit. Was interessierten ihn schon die Todesser?!

"Und?" Alle Blicke beobachteten ihn. Für sie saß er ernst dort, überlegend was er mit den Todessern machen konnte.

"Ich habe Probleme alle zu überwachen. Einzelne sind kein Probleme, aber Hunderte?! Unmöglich, dazu ist die Verbindung im Moment zu schwach."

Er hatte es langsam erklärt, fast so als würde er es einem Kind erklären, aber offensichtlich fiel das niemanden auf. Sie begannen eine Unterhaltung, was man mit den Todessern nun tun könnte, damit die keinen Aufstand mehr planen.

Er hingegen schloss die Augen. Er spürte diese Unruhe und Unzufriedenheit in sich, die immer stärker wurde. Vor seinem Inneren Auge tauchte ein Bild auf, das Bild einer Wiese...

"Harry...Hallo?! Wir reden mit dir!!!"

Abrupt lies die Stimme seine Vision verschwinden. Ärger überkam ihn, konnte man ihn nicht einmal für 10Sekunden in Ruhe lassen?!

"Was zum Kuckuck ist los Ron?!"

"Äh..." lautete die geistreiche Antwort des Rothaarigen.

Immer noch ärgerlich sah er zu den anderen. "Also was wollt ihr?"

Ein Teil in ihm schrie geradezu das er ungerecht handle und er kein Recht dazu hätte ärgerlich zu sein. Diese Stimme wurde immer lauter und im gleichen Maß sein Ärger weniger.

Erleichtert registrierten die anderen, wie Harrys Blick wieder sanfter wurde. Einen Moment lang hatte er sie alle an etwas erinnert, sie wussten es nur nicht einzuordnen. Voldemort hätte ihnen weiterhelfen können... sie hatten in seine Augen geblickt und dort die Farbe des Avada Kedavras gesehen, die geheime Farbe des Todes.

"Wir wollten fragen ob du eine Idee hast mit den Todesser..." erklärte Dumbledore ruhig. "Wir hatten zwar mehrere, aber keine wirklich guten."

„Und jetzt rufen sie mich um Hilfe...“ dachte er etwas bitter. Doch er verdrängte den Gedanken schnell. Er tat ihnen Unrecht, sie wollten nur seine Entscheidung hören, da die Todesser ja praktisch ihm gehörten.

"Mmmh, als in den Grundzügen würde ich sagen, alle Todesser die noch in Hogwarts weilen werden begünstigt. Die anderen bekommen ein Ultimatum innerhalb von zwei Wochen ihren Aufenthaltsort bekannt zugeben, falls nicht werden sie für vogelfrei

erklärt."

"Und mit den anderen?" fragt Draco sarkastisch. "Die willst du als wäre nichts gewesen rumlaufen lassen und das nur wegen diesem blöden Versprechen!"

Da war sie wieder, die Wut. Schwächer als zuvor, da er sich unter Kontrolle hatte, trotzdem lag in seiner Stimme keine Freundlichkeit als er antwortete:

"Erstens dieses Versprechen habe ich meinem Großvater gegeben und nicht dem Dunklen Lord.

Zweitens hast du kein Recht dich in meine Entscheidungen einzumischen und Drittens, ich lasse die Todesser nicht einfach herumlaufen, wie du das so schön sagtest. Verstanden?"

Draco nickte stumm. Er hatte einen Moment lang tatsächlich vergessen, dass diese Person eine Menge dunkler Eigenschaften besaß, die sie meistens verbarg. Aber eben nur meistens...

"Gut. Ich habe vor eine Art Netzwerk wie mit den Ringen aufzubauen, nur das ich eben dieses mal bestimmte Handlungen als Auslöser setzte und keine Worte. Mal sehen was sich das machen lässt...Voldemorts Verbindung zu den Todessern wird da äußerst hilfreich sein."

"Keine schlechte Idee." Lobte Serleana. "Das mit dem Netzwerk ist dein Part, der unbedingt gemacht werden muss! Je schneller desto besser."

"Ich stimme dir zu." Meine Sarah und sah in die Runde. Ihr Mann und auch Dumbledore nickten langsam, ebenso das eine Menschenmädchen, Hermine. ‚Interessantes Mädchen.‘ Dachte sie. ‚Sie wird sicher eine kluge und mächtige Hexe werden.‘

Harry erhob sich.

"Dann ist das also beschlossene Sache. Ich werde mich daran machen diese Schmuckstücke der Todesser zu entwickeln. Gibt es einen ruhigen Raum, wo ich hin kann Professor?"

Der nickte nach kurzem Überlegen. "Zweiter Stock neben der schwarzen Rüstung. Passwort ist Mauseschwanz."

Harry nickte dankend, sah dann zu der Gruppe. "Wir sehen und vielleicht erst Übermorgen wieder oder noch später...ich brauche sehr viel Ruhe um das zu bewerkstelligen."

"Schon in Ordnung." Winkte Neville ab. "Du musst dich nicht immer für alles Entschuldigen, es ist schließlich deine Zeit, dein Leben. Aber den Fehler legst du wohl nie ab."

"Danke." Lächelte Harry. "Dann euch allen Auf Wiedersehen."

Damit verließ er den Raum, dieses mal durch die Tür. Nachdenklich bog er um die Ecke

und lief die Treppe hinunter, da er sich im dritten Stock befand. Nevilles Worte hatten eine Seite in ihm zum erklingen gebracht.

"Es ist deine Zeit, dein Leben." Murmelte er leise vor sich hin. Die Blicke einer Mädchengruppe ignorierend.

Das Zimmer war eigentlich eine Wohnung, aber das störte ihn nun wirklich nicht. Zuerst sah er sich um, als dies erledigt war, stand er ratlos im Zimmer.

Er wollte nicht arbeiten, sondern sich entspannen...doch was sollte er tun? Irgendetwas in ihm weigerte sich einfach hinzulegen auf das große flauschige Himmelbett, welches in dunkelblauen Farben gehalten war. Sein Körper war nicht extrem müde, also durfte er nicht schlafen.

„Was zu Kuckuck ist mit mir los?“ Er hatte irgendwie Angst vor sich selbst. Warum konnte er nicht tun was er wollte? Warum war er dauernd angespannt, wartete darauf, dass ein Feind kam? Das er kämpfen konnte?

Seufzend setzte er sich auf das Bett und ließ sich nach hinten fallen. Er hatte so einen Verdacht, dass sein Körper einfach länger brauchte um sich an die neue Magie zu gewöhnen.

Zufrieden mit der Erklärung lief er zum Fenster.

Die Gänge waren mit Kerzen erleuchtet gewesen, aber seine Wohnung lag in der düsteren Dämmerung die der Sturm verursachte. Harry lächelte, er war gerade recht gekommen um die Entfesselung der Blitze mit anzusehen.

Einer nach dem anderen zuckte über den nachtschwarzen Himmel, hinterließ helle Streifen aus Licht und verschwand, damit an seine Stelle ein anderes Kind des Sturmes treten konnte.

Vom Fenster aus hatte er einen guten Blick auf das Schlachtfeld. Der Regen fiel dort auf den bereits Blutdurchnässten Boden, verband sich mit ihm, bis der Boden nichts mehr aufnehmen konnte. Es bildeten sich kleine Bäche an den Hügeln, die, je tiefer sie flossen, immer dunkler vor Blut wurden, bis sie sich schließlich mit dem See verbanden.

Donner überrollte Hogwarts und ließ den Schlachtlärm, die Todes- und Schmerzensschreie zu einer Erinnerung verblassen. Er lächelte und begriff:

Die Natur wusch den gezeichneten Boden und schenkte ihm neues Leben.

Vielleicht sah dies alles keiner außer Harry, doch ihm schenkte dieser Moment unendlichen Frieden. Dieser Anblick machte ihm endgültig eins klar:

"Der Krieg ist vorbei..."

Harry zuckte etwas zusammen. Fast hätte er sich vor seiner eigenen Stimme erschreckt, war das wirklich er? Hatte sich noch mehr als seine Magie verändert?

Plötzlich vermisste er seinen Großvater, den er mit eigenen Händen getötet hatte. In den letzten Minuten mit ihm war Harry eines klar geworden, mit Voldemort verband ihn viel mehr als jeder dachte. Vielleicht hätte ihm der Dunkle Lord jetzt erklären können was los war?

Unwillig schüttelt er den Kopf. ‚Solche Gedanken helfen dir auch nicht weiter...‘
Mit einem Blick öffnete er das Fenster und der Sturm erhielt Einzug in den Raum, tobte dort weiter. Doch Harry genoss es. Wie ein Fels blieb er in den Mächten der Natur stehen.

Langsam entfaltete er seine Flügel und bereits ein leichter Sprung trug ihn hinaus in den Sturm.

Immer weiter flog er, kämpfte gegen Windböen und Blitze, doch dann hatte er das Zentrum des Sturmes erreicht.

Warum er dort hin flog? Er wusste es nicht. Warum er sich dort wohl fühlte? Er wusste es nicht. Alles was er wusste war, dass er dort bleiben wollte und das in Mitten dieser unglaublichen Energie seine Magie sich plötzlich beruhigte, zum ersten mal seit der Verschmelzung der Energiearten fühlte er sich mit seiner Magie in einer Einheit.

Er wusste nicht wie lange er da flog und sich treiben ließ, aber irgendwann zog der Sturm weiter. Mit Bedauern sah er ihm hinterher, aber es lag nicht in seiner Macht ihn zurück zurufen.

Immer noch mit der seltsamen Ruhe in sich, ordnete er seine Gedanken.

‚Mein Körper muss ich wohl wirklich erst an die Magieverschmelzung gewöhnen...was soll ich jetzt tun? Zurück nach Hogwarts? Nein, da wird erstmal keiner nach mir suchen. Ich bin frei! Ich kann gehen wohin ich will!‘

Er lächelte über diese Erkenntnis. Wann hatte er sich das letzte Mal in dieser Lage befunden? Wann hatte er das letzte Mal überhaupt Freizeit gehabt? Kithara hätte es bestimmt gewusst, sie hat ihm ja dauernd zugeredet eine Pause zu machen...

‚Kithara...‘ plötzlich fiel ihm etwas siedendheiß ein. ‚Ich habe Großvater versprochen auf Nagini aufzupassen! Verdammt! Wir konnte ich das vergessen?!‘

Angestrengt überlegte er, wo er die Schlange finden könnte, kam aber auf keine Idee. So nahm er den einzigen Weg der ihm noch offen blieb und er schwebte auf das Feld hinunter, zum Lazarett der Todesser.

Drei der ehemaligen Diener Voldemorts und die nun seine Diener waren fragte er und löschte dann ihr Gedächtnis. Das war vielleicht keine sehr nette Methode, aber er wollte nicht, dass jemand erfuhr, dass er sich außerhalb der Mauern Hogwarts befand.

Schließlich hatte er genug erfahren und er machte sich auf den Weg um die Schlange zu holen und sein letztes Versprechen zu erfüllen.

Circa 4Stunden später lief Harry durch einen Wald. Den alten Mann den er nach über 3Stunden Suche endlich hat aufspüren können, gab ihm den Tipp es dort zu versuchen.

Der Wald war hell, warm und friedlich, ein Paradies für Schlangen und für Menschen, hätte es nicht die Gerüchte über einen bösen Mann mit roten Augen gegeben der jeden tötete, der auch nur einen Baum des Waldes berührte.

Voldemort hatte auch hier mal wieder seine Spuren hinterlassen...

Doch Harry störte dies nicht im Geringsten. Obwohl seine Elbengene in ihm verschmolzen waren, hatte sich sein Gefühl für die Natur nicht abgeschwächt, eher im Gegenteil. Seid die Gene miteinander harmonierten, sich unterstützten, erreichte er eine neue Meisterschaft in den verschiedenen, der Rasse spezifischen, Talente.

Ein Rascheln.

Er horchte auf. Es war ein kleines Tier gewesen, zu klein für Nagini. Aus seinen früheren Visionen wusste er, dass sie größer war. Unbewusst hatte sich alles in ihm auf Kampf eingerichtet, beim kleinsten Moment der Gefahr hätte er Lebenstreue in seiner Hand gehabt.

Wieder ein Rascheln, dann ein zweites...nein zu sperrig. Ein Säugetier.

Er traf auf einen ausgetretenen Wildwechsel und folgte ihm. Nachdenklich betrachtete er die Spuren, ob er von magischen Tieren stammte? Er glaubte nicht, das sein Großvater einen ganz normalen Wald beschützen würde...hier war noch etwas besonderes drinnen...

Licht brach durch das Geäst und fiel vor ihm auf den Weg. Fast wäre er einfach weiter gegangen, vielleicht sogar drauf gestiegen, aber ein leises Wimmern, sogar fast außerhalb seines Gehörsbereichs, ließ ihn in seinen Bewegungen innehalten.

Suchend sah er sich um, dann entdeckte er sie endlich und kniete sich nieder. Vor ihm auf dem Weg lag ein kleines filigranes Geschöpf, das blutete. Vor allem die hauchdünne Flügel am Rücken waren schwer beschädigt und auch ein Bein hatte einen unnatürlichen Winkel.

Zumindest war dies die Bestandsaufnahme von Harry. Doch er kannte sich nicht so sehr mit Elfenverletzungen aus... denn das war sie, eine Elfe.

~~~~~

So, das war's. also erstens werde ich nun einen Tag Pause einlegen und alles nochmal korrigieren. Sorry, aber das muss mal wieder sein^^

Zweitens, vielleicht ist es in diesem Kapitel schon jemanden aufgefallen und kann erraten, worauf ich seit (laut family) seit 13Kapiteln anspiele.

Drittens das nächste Kapitel wird 'Der wald' heißen.

bye!